

Den Kopf aus der Eheschlinge gezogen

Mit der Gesellschaftskomödie «Caroline» nimmt die Weinlandbühne Andelfingen das Publikum mit auf eine Zeitreise zurück in die 50er-Jahre.

Idb

ANDELFINGEN - Für die Freundinnen Kathrin (Bea Basler) und Helen (Vrene Kromer) ist klar: Jetzt, nachdem der Ehemann der nicht mehr ganz jungen, aber immer noch sehr attraktiven Caroline (Sylvie Jeck) im Ausland verstarb, ist sie endlich frei, und einer Verlobung und späteren Ehe mit ihrem langjährigen Liebhaber Robert (Thomas Hehlen) steht nichts mehr im Wege. Sicherheitshalber halten die beiden Freundinnen auch noch den unbeholfenen Verehrer Max (Markus Erb) von Caroline fern - womit das letzte Hindernis einer standesgemässen Liaison zwischen Caroline und Scheidungsanwalt Robert beseitigt sein müsste. Allerdings: So glücklich das Liebespärrchen bisher war, so befangen zeigt es sich nun plötzlich in Anbetracht der gesellschaftlich erwarteten Zielfahrt in Richtung ehelichen Hafens. Caroline sagt, es komme ihr vor, wie wenn man sich zum Schwimmen im Meer bereit gemacht hätte, aber dann merkt, dass die wogende See gar nicht mehr so einladend wirkt. Wie denn Robert in einer späteren Szene das genau gleiche Bild braucht, wird klar, dass die Hemmungen auf Gegenseitigkeit beruhen.

«Nimm uns nicht die Freude, zu sehen, wie ihr beide glücklich seid», drängt Freundin Helen. Doch Caroline bevorzugt in Bezug auf Robert den Status quo. Ihr wird klar, dass sie gesellschaftliche Erwartungen und ihr persönliches Liebesglück mit Robert nur dadurch vereinbaren kann, dass sie mit einem andern Mann eine Scheinehe eingeht, um die Beziehung mit Robert wie bisher weiterführen zu können. Doch beim Versuch, dafür ein «unschuldiges Opfer» zu gewinnen, beginnen ihre Probleme erst: Verehrer Max bekommt plötzlich kalte Füsse, als er seine lieb gewonnene Rolle des unglücklich Verliebten gegen jene des Auserwählten eintauschen soll. Und auch Doktor Hasler (Thomas Kromer) zieht im letzten Augenblick doch noch den Kopf aus der Eheschlinge.

Gesellschaft vs. Individuum

Das jüngste Stück der Weinlandbühne Andelfingen stammt vom britischen Theaterautor William Somerset Maugham (1874-1965). «Caroline» handelt vom Konflikt zwischen gesellschaftlichen Normen und individuellen Glücksvorstellungen - und von der alten Erkenntnis, dass umso begehrtlicher scheint, was unerreichbar ist. Regisseurin Hilde Schneider hat Somerset Maughams Originalversion, die in den 20er-Jahren spielt, in die 50er-Jahre transferiert, «eine spiessige Zeit, aber auch eine Zeit des beginnenden gesellschaftlichen Aufbruchs», wie sie sagt. Dem Ensemble gelingt es, das damalige soziale Klima auf der Bühne im «Löwen»-Saal in Andelfingen heraufzubeschwören, was durch die historische Bühnengestaltung noch unterstützt wird. Gerade gegen Ende der rund zweistündigen Aufführung hätte man sich etwas mehr Tempo gewünscht. Geringfügige Kürzungen hätten wohl der Sache insgesamt gedient und eine zeitgemässere Interpretation des Stoffs ergeben. Thomas Hehlen in der Rolle des Robert und Sylvie Jeck als Caroline überzeugten an der Hauptprobe vom Donnerstag durch hohe Präsenz und differenzierte Darstellung verschiedener Gefühlszustände. Bea Baslers und Vrene Kromers Spiel als Carolines zwängende Freundinnen brachte Schwung in die von Zögerlichkeit geprägte Handlung. Auch Maja Rahm als Dienstmädchen Babett überzeugte durch ihren differenzierten Ausdruck.

Ob es sich beim Stück tatsächlich um eine Komödie handelt oder zumindest teilweise auch um ein unterschwelliges Drama, bleibt offen. Bei mancher Pointe schwingt jedenfalls ein Quäntchen Zynismus mit, etwa wenn Caroline gegenüber ihren Freundinnen äussert, Roberts Heiratsantrag werde sie am besten gleich im Morgenmantel entgegennehmen, dann habe dieser einen Vorgeschmack auf die Ehe. Somerset Maugham selbst dürfte zu den Themen Eheunlust und gesellschaftliche Erwartungen einen ganz persönlichen Bezug gehabt haben: Er führte elf Jahre eine Ehe mit einer Frau, obwohl er homosexuell war. Nach der Scheidung stritt er sich mit ihr jahrelang um Geld und Erziehung der gemeinsamen Tochter. | UELI ABT

Weinlandbühne: Caroline

Die Gesellschaftskomödie «Caroline» wird im Saal des Restaurants Löwen in Andelfingen an folgenden Daten aufgeführt: 7., 13., 14., 20., 21., 22., 27. und 28. Februar, jeweils um 20.15 Uhr (sonntags 17 Uhr). Vorverkauf über: www.weinlandbuehne.ch